

Anfrage der CDU-Stadtverordnetenfraktion in der Stadtverordnetenversammlung Kulturangebote in Fulda

Antwort von Herrn Oberbürgermeister Dr. Wingefeld

Fragen:

- 1. Wie ist die bisherige Entwicklung und der Stand der freien Kulturarbeit (Anzahl der Veranstaltungen, Besucherzahlen, Spielstätten usw.), insbesondere in Rahmen des Labels: „Kultur.findet.Stadt, die zusätzlich zu den kulturellen Großereignissen (MusicalSommer, Domplatzkonzerte, Hessentag u.a.) von der Stadt mitgetragen und finanziert werden?**
- 2. Welche wichtigen freien Kulturträger sind hier in Fulda tätig und in welcher Art und Weise unterstützt die Stadt diese bzw. kooperiert mit diesen Anbietern?**
- 3. Wie sieht der Magistrat die weitere Entwicklung der Angebote unter dem Label Kultur.findet.Stadt sowie ggf. der sonstigen freien Kulturarbeit und können diese als ein bestehendes Programm in städtischen Kulturangebot der nächsten Jahre verankert werden?**

Antwort von Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld:

Zu 1. Im Rahmen von Kultur.findet.Stadt wurden insgesamt 23 Veranstaltungen (19 Konzerte, 1 Comedy, 1 Varieté, 2 Filmvorführungen) angeboten. Insgesamt hatten wir 17500 Besuchende. Veranstaltungsort: Museumshof.

Wir konnten 7 Domplatzkonzerte anbieten, 6 Konzerte in Kooperation mit Provinztour und ein Konzert in eigener Verantwortung in Zusammenarbeit mit dem Bistum (Michael Patrick Kelly). Insgesamt hatten wir ca. 45000 Besuchende. Das eigene Konzert wurde von knapp 6400 Personen besucht.

Im Bereich Kleinkunst haben wir 9 Veranstaltungen mit 1550 Gästen, durchgeführt. Hinzu kommen 3 Konzerte im Bereich Klassik und Neue Kammermusik mit 410 Besuchenden.

Das Kindertheater „Die verfluchte Seite 19“ wurde im KARL 13 mal aufgeführt und von knapp 700 Kindern besucht.

In der Orangerie wurden gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern 20 Veranstaltungen (Konzerte, Comedy) durchgeführt.

Im Rahmen der Pianale wurden 11 Konzerte mit über 700 Besuchenden durchgeführt. Am 12. November findet noch das Preisträgerkonzert statt.

Im Rahmen des Friedrichstraßenfestivals wurden 57 Programmpunkte (Walk Act, Musik) in einem Zeitraum von 5 Wochen angeboten.

Innerhalb der Reihe Klostergärten wurden von der Freien Kulturarbeit 6 Veranstaltungen geplant.

Als Sonderprojekt wurde in diesem Jahr das dreitägige Hessische Landesmusikfest mit 3 eintrittspflichtigen Konzerten und einer Vielzahl von Platzkonzerten in der Innenstadt und im Bereich der Landesgartenschau umgesetzt.

Insgesamt hat die Freie Kulturarbeit der Stadt in diesem Jahr (bis Oktober) 149 Veranstaltungen und Programmangebote realisiert. Durch die Steigerung der Zahl der Domplatzkonzerte werden diese noch intensiver als Veranstaltungsreihe wahrgenommen. Es kann auch ein inhaltlich breiteres Angebot gemacht werden. Die Domplatzkonzerte stellen jetzt ein Angebot dar, welches in der Bedeutung neben dem Musicalsommer zu sehen ist, wobei das Alleinstellungsmerkmal des Musicalsommers nicht gegeben ist. Die Reihe Kultur.findet.Stadt bietet ein vielseitiges ergänzendes Programm an. Hier liegt der Schwerpunkt auf Veranstaltungen, die von der jüngeren Personengruppe nachgefragt werden.

Das Kulturzentrum Kreuz e.V. als bedeutender freier Träger hat in diesem Jahr 166 Veranstaltungen mit mehr als 24000 Besuchenden durchgeführt. Insgesamt hat der Verein 187 Veranstaltungen mit knapp 33000 Besuchenden geplant. Die Angebote wurden im Kreuz/Horas, Kulturkeller, Orangerie, Esperanto und der LGS realisiert.

Zusammengefasst bieten die beiden großen Veranstalter der Freien Kulturarbeit in Fulda (Kulturamt/Freie Kulturarbeit und Kulturzentrum Kreuz) in diesem Jahr ca. 350 kulturelle Angebote für die Bürgerinnen und Bürger und Gäste der Stadt, an.

- Zu 2. Neben dem Kulturamt („Freie Kulturarbeit“) sind insbesondere das Kulturzentrum Kreuz, die Jazzfreunde e.V., das Theater Mittendrin, das Freie Theater Fulda als Träger der „Freien Kulturarbeit“ aktiv; ferner kooperieren wir mit weiteren Akteuren wie der Spotlight GmbH, Provinztour, der Alten Piesel und der Pianale gGmbH, die nicht direkt der Freien Kulturarbeit zugeordnet werden können, dennoch umfangreiche Beiträge zur Kulturarbeit in Fulda leisten.
- Zu 3. Die Träger der Freien Kulturarbeit sind ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Angebotes in Fulda und setzen bedeutende Impulse neben den traditionellen Anbietern. Gerade die Reihe Kultur.findet.Stadt zeigt, dass die Freie Kulturarbeit auch während der Corona-Pandemie handlungsfähig war und unter Beachtung aller Auflagen ein Veranstaltungsangebot bieten konnte. Die Fähigkeit, sich bei Bedarf auf neue Situationen einstellen zu können ist eine große Stärke der Freien Kulturarbeit. Die Reihe Kultur.findet.Stadt sollte weiterhin Bestandteil des kulturellen Programms in Fulda bleiben und entsprechend des Bedarfs fortentwickelt werden. Weiterhin sollte die Möglichkeit bestehen, dass die Freie Kulturarbeit neue Projekte

anstreben kann, um auch zukünftig flexibel auf den jeweiligen Bedarf reagieren zu können.

Fulda, den 20.10.2023

**Anfrage der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Stadtverordnetenfraktion Fulda in der Stadtverordnetenversammlung am 20.10.2023
„Foll integriert – BiAP in der Fuldaer Verwaltung“**

Antwort des Herrn Oberbürgermeister:

Frage 1:

Gibt es bereits eine Kooperation mit einer oder mehreren WfbM aus der Region, über die betriebsintegrierte Arbeits- und/oder Berufsbildungsplätze innerhalb der Fuldaer Stadtverwaltung geschaffen wurden?

Antwort:

Die Stadt Fulda hat bereits viele Kooperationen mit unterschiedlichen Verbänden und Organisationen, um schwerbehinderte Menschen zu integrieren. Wir bieten Praktika an und auch Ausbildungsplätze, sofern die persönlichen Voraussetzungen gegeben sind. In den letzten Jahren bestanden Kooperationen u.a. mit:

- FAW gGmbH Fulda (Fortbildungsakademie der Wirtschaft)
- AWO Kreisverband Fulda e.V.
- Gemeinnützige Perspektive GmbH
- Bundesagentur für Arbeit Aktivierung und berufliche Eingliederung
- btz kassel Berufstrainingszentrum Kassel gGmbH
- DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH
- BFW Berufsförderungswerk Würzburg gGmbH
- Netzwerk Sozialwesen des Landkreises Fulda

Durch solche Kooperationen können in Einzelfällen im Anschluss an Praktika auch Arbeitsplätze angeboten werden. In enger Zusammenarbeit mit der Schwerbehindertenvertretung sowie der Fachstelle für Integration werden Bewerbungen von Schwerbehinderten intensiv geprüft und im Einzelfall geklärt, ob ein Angebot gemacht werden kann.

Frage2:

Wie sieht die Ausgestaltung der Arbeitsplätze aus, und wie werden die Mitarbeiterinnen begleitet?

Antwort:

Die Begleitung der Praktikantinnen und Praktikanten erfolgt in der Stadtverwaltung generell durch die Ausbilderinnen und Ausbilder in den jeweiligen Fachämtern. Darüber hinaus binden wir bei schwerbehinderten Menschen immer die Schwerbehindertenvertretung ein; hierfür wurde zuletzt ein Mitarbeiter mit 50 % Stellenanteil für die Schwerbehindertenvertretung sogar freigestellt, um die Betreuung an dieser Stelle zu optimieren.

Bei der Besetzung von Arbeitsplätzen mit Schwerbehinderten werden unter Berücksichtigung der individuellen Einschränkungen die Arbeitsplätze individuell bedarfsgerecht gestaltet und bei Bedarf auch das Integrationsamt zur Beurteilung von notwendigen Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben eingeschaltet.

Frage 3:

Sieht die Verwaltung das Potenzial, (ggf. weitere) Plätze zu schaffen, möglicherweise auch in bisher nicht berücksichtigten Abteilungen?

Antwort:

Über die bereits bestehenden Maßnahmen hinaus sehen wir aktuell keine Möglichkeit noch mehr Angebote zu schaffen, zumal viele einfache Tätigkeiten innerhalb der Stadtverwaltung durch die veränderte Arbeitswelt inzwischen in vielen Bereichen weggefallen sind.

Fulda, 20.10.2023

Anfrage der SPD/ Volt-Stadtverordnetenfraktion Fulda am 20.10.2023 in der Stadtverordnetenversammlung die medizinische Versorgungsanalyse betreffend

Antwort von Herrn Oberbürgermeister Dr. Wingefeld

Frage 1:

Welche Ergebnisse hat die angekündigte Prüfung der Studie durch den Magistrat der Stadt Fulda gebracht? Welche konkreten und zeitnahen Schritte zur Verbesserung der hausärztlichen Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Fulda werden anvisiert?

Antwort:

Aufgrund der Ergebnisse der Versorgungsanalyse konnte die Stadt Fulda konkrete Fragen zur Bedarfsplanung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) entwickeln. Diese Fragen wurden direkt an die KV Hessen gestellt. Auch nach Prüfung der Antwort der KV bestand bei der Stadt Fulda der Eindruck einer Diskrepanz zwischen dem theoretischen Versorgungsgrad aufgrund der Zahlen der KV und der Realität vor Ort, sodass viele Bürgerinnen und Bürger praktisch keine Hausärztin bzw. Hausarzt und keine Termine bekommen. Vor diesem Hintergrund hat die Stadt Fulda Folgefragen in einem Anschreiben an die KV gestellt mit dem Ergebnis, dass es diesbezüglich aktuell keine Handlungsmöglichkeit für die Stadt Fulda für eine bessere hausärztliche Versorgung gibt.

Nichtsdestotrotz hat die Stadt Fulda durch die Ergebnisse der Versorgungsanalyse Modellprojekte im Blick, die zukünftig zur Verbesserung der hausärztlichen Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger beitragen könnten. Des Weiteren ist eine Konsequenz der Ergebnisse der Versorgungsanalyse, dass die Stadt Fulda zwei Mal jährlich die befragten Ärztinnen und Ärzte zu einem Austausch einlädt. Der erste Austausch mit Vorstellung der Ergebnisse der Versorgungsanalyse fand am 6. Oktober 2023 statt. Hierbei ist die Position der Stadt Fulda, die Ärztinnen und Ärzte dort zu unterstützen, wo die Stadt Fulda Handlungsmöglichkeiten besitzt z.B. bei der Suche nach Praxisräumlichkeiten. Zudem steht eine Mitarbeiterin im Zentralen Controlling / Projektmanagement den Ärztinnen und Ärzten als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Des Weiteren hatten die Ärztinnen und Ärzte bei der Umfrage die Möglichkeit, Wünsche und Erwartungen mitzuteilen. Hierbei wurde mehrfach die Unterstützung für Menschen mit fehlenden Deutschkenntnissen genannt. Vor diesem Hintergrund hat die Stadt Fulda bereits eine Zielgruppenerweiterung des Gesundheitslotsenprojektes der Stadt Fulda auf alle zugewanderten Menschen vorgenommen. Das Angebot der Gesundheitslotsen, die auch bei Übersetzungen bei Gesundheitsfragen unterstützen können, soll durch Informationsveranstaltungen ergänzt werden. Zusätzlich wurde ein

Wegweiser für das deutsche Gesundheitssystem für zugewanderte Menschen in Fulda entwickelt, der zeitnah im Stadtgebiet ausgelegt und auf verschiedenen Kanälen kommuniziert werden soll.

Frage 2:

Wäre der Magistrat bereit, eine weitere Studie zur fachärztlichen Versorgung in der Stadt Fulda in Auftrag zu geben und ist bekannt, wie lange im Durchschnitt die Wartezeiten von gesetzlichen Versicherten auf einen Facharzttermin sind?

Antwort:

Die Möglichkeit einer weiteren Studie zur fachärztlichen Versorgung in der Stadt Fulda wird grundsätzlich in Erwägung gezogen. Gleichwohl ist zu beachten, dass eine solche Maßnahme eine enge Koordination sowohl mit dem Landkreis Fulda als auch möglicherweise über dessen Grenzen hinaus erfordern könnte. Dies ist aufgrund der Aufteilung in verschiedene Planungsbereiche von Bedeutung. Hierbei kann unterschieden werden zwischen der hausärztlichen Versorgung (Stadt Fulda; Landkreis Fulda), der allgemein fachärztlichen Versorgung (Stadt und Landkreis Fulda zusammen), der spezialisierten fachärztlichen Versorgung (Osthessen) sowie der gesonderten fachärztlichen Versorgung (Gesamte Bezirk der KV Hessen). Es ist erfreulich anzumerken, dass gemäß der neuen Bedarfsplanung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Hessen der Planungsbereich für Hausärztinnen und Hausärzte zwischen Stadt und Landkreis Fulda aufgeteilt wurde. So wird sichergestellt, dass hausärztlich tätige Ärztinnen und Ärzte ihren Sitz aus dem Stadtgebiet nicht unmittelbar in den Landkreis Fulda verlegen können. In Bezug auf die fachärztliche Versorgung sind die Planungsbereiche jedoch weitaus umfangreicher und durch teilweise erhebliche Unterschiede gekennzeichnet, die bei einer etwaigen Studie zur Situation der fachärztlichen Versorgung Berücksichtigung finden müssten. Aufgrund der starken Varianz von Fachärztin zu Fachärztin bzw. Facharzt zu Facharzt, wäre in einem ersten Schritt die spezifische Fachrichtung für eine weitere fachärztliche Versorgungsanalyse zu bestimmen.

Allerdings würde eine solche, an die Ärzteschaft gerichtete Studie keine Information zu den durchschnittlichen Wartezeiten von gesetzlich versicherten Patientinnen und Patienten für Facharzttermine erbringen. Die Wartezeiten sind hierbei nur ein Teilaspekt und können über die Fachgrenzen hinaus nicht verallgemeinert werden.

Ungeachtet der Überlegungen bezüglich einer möglichen Studie zur fachärztlichen Versorgung in der Stadt Fulda befindet sich die Stadt bereits in einem intensiven Dialog mit verschiedenen Fachärztinnen und Fachärzten aus dem Stadtgebiet. Hierbei hat die Stadt Fulda bereits erhebliche Anstrengungen unternommen. Wie auch bei den Hausärztinnen und Hausärzten ist die Position der Stadt Fulda, die Ärztinnen und Ärzte dort zu unterstützen, wo die Stadt Fulda Handlungsmöglichkeiten besitzt z.B. bei der Suche nach Praxisräumlichkeiten.

Ziel muss es sein, gute Rahmenbedingungen für den Betreiber einer Facharztpraxis im Stadtgebiet, möglichst in der Innenstadt, zu bieten. Auch deshalb plädiere ich dafür, bei der Entwicklung des „Kerber Areals“ zumindest eine Teilfläche für Angebote der medizinischen Versorgung vorzusehen.

Fulda, 20.10.2023

Anfrage der FDP-Stadtverordnetenfraktion vom 05.10.23 bezüglich dem Bau der Deponie in Bronnzell

Antwort von Herrn Stadtbaurat Schreiner

Frage 1:

Gab es bisher Beschwerden während der Bauphase?

Antwort:

Bis zum heutigen Tag gab es keine Beschwerden seitens der Einwohner von Bronnzell. Der Anlieferverkehr erfolgte komplett über die Baustellenausfahrt auf der B27. Die Ortsdurchfahrt von Bronnzell wird vom Baustellenverkehr nicht in Anspruch genommen.

Frage 2:

Woher stammt der Boden für die Bepflanzung der Deponie und wann ist mit der Fertigstellung zu rechnen?

Antwort:

Der angelieferte Rekultivierungsboden stammt aus diversen Entnahmestellen im Stadtgebiet sowie den angrenzenden Gemeinden. Es wird u. a. aus dem Erschließungsgebiet „Waidesgrund“ in Fulda und dem Neubaugebiet „Am Küppel“ in Hattenhof Boden angeliefert.

Die ARGE plant die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme Ende 2023, vorbehaltlich der Witterung.

Frage 3:

Wie haben sich die Baukosten entwickelt?

Antwort:

Die Baukosten liegen derzeit im Rahmen der Kostenberechnung. Aus dem bisherigen Bauablauf und den noch auszuführenden Restarbeiten ergeben sich keine Anhaltspunkte für eine signifikante Überschreitung der geplanten Kosten.

Fulda, 20. Oktober 2023

Sachstandsbericht Bürgerhäuser Stadt Fulda

Gebäude	Nebennutzung NN	BGF gesamt (m²)	NGF HN (m²)	NGF NN (m²)	Baumaßnahmen (Jahr = Einreichung Bauantrag)	Sachstand	Verausgabte Mittel 2013-2023			genehmigte Investitionen 2023	angemeldete Investitionen 2024 (noch nicht genehmigt)
							investiv	investiv Außenanlagen	Bauunterhaltung (inkl. Außenanl.)		
Bürgerhaus Bernhards		1.017,15	790,12		1955 Neubau Volksschule 1976 Umbau Schule zu BGH 1986 Erweiterung 2015 Anbau und Erweiterung	saniert, kein Bedarf	483.747,22 €		172.114,57 €	2.000,- € Gefrierkombination 10.000,- € Isolierung Dachraum	
Bürgerhaus Bronnzell		1.539,77	1.243,40		1963 Neubau 1988 Erweiterung 2020 Energ. Sanierung, Modernisierung und Erweiterung	im Bau (Estrich-, Putz- und Trockenbauarbeiten), Fertigstellung Ostern 2024	966.613,92 €	118.992,43 €	202.231,39 €	300.000,- € Außenanlage 1.000.000,- € Umbau / Modernisierung	350.000,- € Modernisierung
Bürgerhaus Dietershan	Feuerwehr	811,69	311,50	347,44	? Neubau Volksschule 1952 Erweiterung 1957 Erweiterung 1963 Neubau Wirtschaftsgeb. mit Garage 1977 An-/Umbau zu BGH u. Erw. Feuerwehr 1992 Änderung Dachkonstruktion 2021 An- und Umbau Feuerwehr	BGH: saniert/Mängel abgearbeitet bis auf Restarbeiten; Anbau FW: im Bau (Ausführung Rohbauarbeiten, Beginn Dacheindeckung)	95.387,20 €		147.634,17 €	1.089.600,- € Umbau Feuerwehr 20.000,- € Sanierung Ofen Backhaus 50.000,- € Erneuerung Küche 380.000,- € Außenanlage Bürgerhausprogramm (Brandschutz)	
Bürgerhaus Edelzell		1.032,82	818,36		1946 Wiederaufbau Schule 1979 Umbau u. Erweiterung zum BGH 2002 Anbau Bühne 2023 Brandschutztechnische Ertüchtigung	Erarbeitung Nutzungskonzept (Umnutzung Kegelbahn/Wohnung, Sanierung WC-Anlage/Saal)	382.676,53 €	13.679,04 €	246.486,53 €	80.000,- € Erweiterung/Umbau Küche 60.000,- Sanierung Toilettenanlage 50.000,- € Brandschutz 350.000,- € Sanierung / Modernisierung	
Bürgerhaus Harmerz		406,24	328,91		1958 Neubau 2021 Neubau Garage	in Planung (Dämmung und Sanierung Dach, Überarbeitung Fassade)	150.512,34 €		108.620,08 €		105.000,- € Energetische Sanierung 10.000,- € Kühlzelle
Bürgerhaus Kohlhaus		1.064,50	883,12		1971 Neubau 2000 Anbau 2020 Brandschutztechnische Ertüchtigung	im Bau/in Planung (Nachrüstung Fluchtweg, barrierefreies WC und Flachdachbegrünung)	36.139,98 €		377.057,09 €	2.000,- € Schaukasten	
Bürgerhaus Trätzhof		433,38	331,27		1938 Neubau 2004 Erweiterung und Sanierung	saniert, kein Bedarf	3.581,03 €		52.027,42 €	12.000,- € Holzfassade überarbeiten	
Bürgerhaus Lehnerz "Grillenburg"	Gästezimmer	1.646,76	1.145,74	240,38	1974 Abbruch (mit Ausnahme der Türme) 1976 Neubau BGH 1995 Anbau mit Küchenerweiterung 2015 Umbau und Sanierung Ziegelbau 2023 Umbau und Sanierung BGH	aktuelle Nutzung als Flüchtlingsunterkunft im EG (Landkreis) und DG (Stadt); Sanierung: Planungsleistungen Technik beauftragt, Planungsleistungen Hochbau in Bearbeitung	220.155,62 €		230.623,36 €		2.300.000,- € Planungsmittel/Sanierung
Bürgerhaus Haimbach	Feuerwehr	2.615,97	1.468,69	303,01	1976 Neubau 1988 Erweiterung BGH 2015 Umbau und Sanierung BGH	saniert, kein Bedarf	2.609.458,65 €		223.733,04 €		
Bürgerhaus Istergiesel		571,26	291,11		? Neubau Volksschule 1996 Um- und Anbau BGH 2011 Errichtung Fluchttreppe 2012 Erweiterung BGH	Erneuerung Heizung (beauftragt, Lieferung/Einbau Frühjahr 2024)	96.971,65 €		86.633,94 €	10.000,- € Außenanlage 40.000,- € Sanierung Heizungsanlage	
Bürgerhaus Kämmerzell		950,54	797,45		1967 Neubau Schule 1979 Umbau und Erweiterung zum BGH 1994 An- und Umbau 2022 Anbau und Erweiterung	im Bau (Ausführung Rohbauarbeiten)	212.366,59 €		123.348,53 €	3.500,- € Inventar 1.600.000,- € Anbau / Erweiterung	
Bürgerhaus Oberröde		949,86	698,30		? Neubau Schule 1965 Umbau und Erweiterung Schule 1978 Anbau 1981 Umbau Schule zu BGH 1989 Erweiterung 2009 Umbau und Erweiterung 2018 Sanierung 2023 Umnutzung zur Versammlungsstätte	Brandschutzkonzept ist erstellt, Bauantrag ist in Bearbeitung	336.801,80 €	14.351,71 €	179.348,51 €	Bürgerhausprogramm (Grillhütte)	
Bürgerhaus Gläserzell	Feuerwehr	942,06	566,25	216,16	1966 Neubau Feuerwehrhaus 1971 Erweiterung 1998 Umbau und Erweiterung BGH und FW 2020 Brandschutztechnische Ertüchtigung	Erneuerung Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung in Arbeit, Erneuerung Holzfassade Giebelseite bis Ende 2023	22.256,05 €		145.255,18 €	200.000,- € Sanierung Lüftungsanlage 40.000,- € Holzfassade	10.000,- € Vordach
Bürgerhaus Besges		248,86	181,67		1987 Neubau 2023 Umbau, Erweiterung u. Brandschutzertüchtigung	im Bau (Innenausbau)	127.227,17 €		81.303,07 €	45.000,- € Sanierung Bürgerhausprogramm	
Bürgerhaus Niederröde		300,74	328,91		1988 Neubau 2017 Sicherstellung 2. baulicher Rettungsweg DG 2024 Energetische Sanierung und Umbau	in Planung	18.939,04 €		26.408,67 €		750.000,- € Energ. Sanierung / TGA
Bürgerhaus Maberzell	Feuerwehr	1.707,76	969,00	236,91	1988 Neubau 2004 Anbau Bühne 2019 Brandschutztechnische Ertüchtigung	kleiner Maßnahmen (Sanierung Duschen-/WC-Bereich UG Februar 2024, Austausch Dachfenster OV-Raum in 2023)	55.025,80 €		128.164,97 €	60.000,- € Sanierung WC-Anlage 5.000,- € Teeküche Kegelbahn	
Bürgerhaus Rodges		228,89	178,86		1989 Neubau 2018 Umbau	in Planung (Nachrüstung Fluchtwege DG)	31.050,88 €		34.467,39 €		
Bürgerhaus Johannesberg (Vereinszentrum)	Kindertagesstätte	1.744,00	959,71	578,62	1992 Neubau 2020 Ertüchtigung Brandschutz u. Anbau Aufzug	im Bau (Restarbeiten Hochbau (baul. Rettungswege), Elektroarbeiten (Sicherheitsbeleuchtung) in Planung, Fertigstellung in 2024)	465.294,82 €		190.165,39 €	12.500,- € Außenanlage 300.000,- € Brandschutz	125.000,- € Energ. Sanierung Eingang
Bürgerhaus Zell		489,03	405,59		1993 Neubau	in Planung (Nachrüstung Fluchtwege DG, Überdachung Terrasse)	63.742,16 €	14.280,00 €	100.591,92 €	40.000,- € Terrassenüberdachung	10.000,- € Beleuchtung Saal
Bürgerhaus Zirkenbach		324,85	260,33		1992 Neubau	kleinere Maßnahmen (Brandschutztüren)					
Bürgerhaus Sickels	(Feuerwehr)	1.534,49	565,90	452,03	1991 Neubau 2009 Anbau 2022 Brandschutztechnische Ertüchtigung	Restarbeiten, Baumaßnahmen fast abgeschlossen, Einbau Wärmepumpe geplant für 2024	120.920,72 €		128.245,43 €	50.000,- € Brandschutzertüchtigung Bürgerhausprogramm (Elektroarbeiten)	
Bürgerhaus Aschenberg (mit Gemeinschaftseigent. Aschenberg)	Streetwork	1.951,54	849,84 (1896,37)	121,87	1989 Neubau 1998 Umbau 2008 Umbau und Sanierung	Antrag Fördermittel, Vorentwurfplanung/Ausarbeitung Konzept	14.137,90 €		48.518,14 €		1.500.000,- € Neukonzept / Brandschutz / Sanierung

BGZ Ziehers-Süd		1.184,96	964,47		2024 Gesamtsanierung						
					1967 Neubau (Turnhalle)		saniert, kein Bedarf		1.079,95 €		54.270,97 €
Orangerie		6.086,14	4.121,60		2017 Umbau u. Sanierung zur Multifunktionshalle				168.908,43 €		441.085,44 €
					? Neubau						70.000,-€ Kühlzelle
					1958 Erweiterung (Wirtschaftsgebäude)						
					1967 Umbau						
					2006 Sanierung						
Feuerhaus Lüdermünd (wird auch als Bürgerhaus genutzt)		245,18	204,20		1961 Neubau		kein Bedarf				
					2005 Umbau und Erweiterung						
Bürgerhaus Malkes	Feuerwehr	588,34	274,75	240,53	1982 Neubau		Reparatur-/Investitionsstau, Beginn Grundlagen-/Bedarfsermittlung		644,09 €		16.560,14 €
					1993 Anbau						400.000,-€ Energetische Sanierung
					2024 Energetische Sanierung und Umbau						

Legende
 kein Handlungsbedarf
 in Planung/im Bau
 Handlungsbedarf, nicht mit Planung begonnen

Anfrage der CWE-Stadtverordnetenfraktion Fulda vom 04.10.2023 bezüglich der Sanierung der Fuldaer Bürgerhäuser

Antwort von Herrn Stadtbaurat Schreiner

Frage 1:

Was ist der aktuelle Stand der Sanierung der Fuldaer Bürgerhäuser?

Frage 2:

Welche Maßnahmen sind abgeschlossen worden und welche sind noch in der Planung oder Umsetzung?

Frage 3:

Gibt es in den Ausführungsarbeiten Verzug in der Umsetzung und wie sieht der Magistrat die aktuellen Finanzierungskosten für die weiteren Investitionen?

Antwort:

Die Stadt Fulda verfügt über insgesamt 24 Bürgerhäuser hinzu kommt die Orangerie als städtischer Saal und das FW Haus Lüdermünd, welches ebenfalls als Bürgerhaus genutzt werden kann.

Um die o.g. Fragen nach dem Sanierungsstand beantworten zu können wurde in anliegender Tabelle alle wesentlichen Daten und Sachstände zu den einzelnen Standorten zusammengefasst.

In der Tabelle wurden einerseits alle relevanten objektbezogene Flächendaten, die Anzahl der jeweilige zu den Objekten erstellten Bauanträge, der aktuelle Sachstand zu laufenden Bau und Sanierungsmaßnahmen dargestellt und gleichzeitig deren Umsetzung und zeitlicher Ausblick in Ampelfarben (grün, gelb, rot) markiert eingestuft.

Zudem wurden in Bezug auf die bereits getätigten Ausgaben sowohl für den Investitions- als auch für den Erhaltungsaufwand der Zeitraum von 2013 bis 2023 ausgewertet und zudem ein Ausblick auf das Jahre 2024 mit den aktuellen Mittelanmeldungen ergänzt.

Somit sollten die oben Fragen mittels der angefügten Tabelle übersichtlich ausgewertet sein.

Fulda, 20. Oktober 2023

Anfrage der Stadtverordneten Ute Riebold (DIE PARTEI) vom 07.10.2023 bezüglich des Fuldaer Schlossturmes

Antwort von Herrn Stadtbaurat Schreiner

Frage 1:

Wie hoch ist die aktuelle Kostenschätzung für das geplante Fake-Dach (14 Meter hohe nichtsnutzige Stahlkonstruktion) inkl. Der nötigen Ertüchtigung der Statik des Turms, wie hoch ist die Kostensteigerung zur ursprünglichen Schätzung?

Antwort:

Die Kostenschätzung für die Erstellung der Turmhaube beträgt 600.000,00€. Es ist im Moment keine Steigerung des Kostenansatzes zu erwarten.

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

KG 300: Material der Konstruktion 340 T€, Baustelleneinrichtung 160 T€

KG 400: ca. 25 T€ für technischen Ausbau

KG 700: ca. 75 T€ für Gutachten und Planungen

Frage 2:

Hat die teure Planung Potential ins Schwarzbuch der Steuerzahler*innen (Bund der Steuerzahler Deutschland e.V.) aufgenommen zu werden?

Antwort:

Im Prinzip hat jede Investition das Potential, mehr oder weniger neutral kritisch hinterfragt zu werden. Hierbei ist das genannte Schwarzbuch allerdings kein für uns wesentlicher Indikator, da es sich beim herausgebenden Verein um keine anerkannte staatliche und auch offensichtlich keine neutrale Organisation handelt. Vielmehr repräsentiert der Bund der Steuerzahler spendable Lobbygruppen, die auf Steuersenkungen und Entbürokratisierung abzielen.

Jeder Person steht es frei, ihr unliebsame oder kritisch beäugte Projekte bei diesem privaten Verein zu melden. So verhält es sich ja auch beim Projekt des Schlossturms.

Die fehlende Neutralität des Vereins zeigt sich in der Art und Weise, wie trotz vorliegender umfassender Projektinformationen in Pressemeldungen unsachliche Darstellungen und Behauptungen vorgenommen werden, die einem konstruktiven Dialog abträglich sind.

Fulda, 20. Oktober 2023